

Das Wörterbuch ist tot – es lebe das Wörterbuch?!

Antje Töpel

► Zusammenfassung

1993 erscheint mit *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* das erste eigens für nichtmuttersprachliche Deutschlerner konzipierte einsprachige Wörterbuch. Genau zwanzig Jahre später, 2013, geben Duden/Cornelsen das *Duden – Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache* heraus. Damit könnte bereits der Schlussstein unter die kurze Epoche der DaF-Print-Lexikografie gesetzt sein, denn weitere Planungen für gedruckte DaF-Wörterbücher gibt es vonseiten der Verlage nicht. Das bedeutet allerdings nur ein Ende für die DaF-Wörterbücher in ihrer bisherigen Erscheinung, denn das Bedürfnis des Nachschlagens beziehungsweise der Bedarf an sprachlichen Daten bleiben weiterhin bestehen, solange Deutsch als Fremdsprache gelernt wird. Der Beitrag beschreibt, wie Wörterbücher ihre äußere Form ändern können, um unter den sich wandelnden gesellschaftlichen Bedingungen zu überleben. Dabei existieren zwei Möglichkeiten: Die Wörterbücher können entweder quasi unsichtbar werden, wenn sie in intelligenten Textumgebungen aufgehen, oder sie können in umfangreiche Lernportale integriert werden. Der Beitrag untersucht bestehende Angebote und macht Vorschläge für eine Weiterentwicklung dieser Wörterbücher.

1. Bestandsaufnahme – Wörterbücher für Deutsch als Fremdsprache

1.1 Printwörterbücher

Vergleicht man die Tradition der Wörterbücher für Deutsch als Fremdsprache mit der lexikografischen Tradition, auf die andere europäische Kultursprachen, vor allem Englisch oder Französisch, bei ihrer Vermittlung als Fremdsprache zurückblicken können, werden große Unterschiede sichtbar. Das erste englischsprachige Wörterbuch für Nichtmuttersprachler, Hornbys *Idiomatic and Syntactic English Dictionary*, erschien beispielsweise bereits 1942. Es gilt als Beginn der Lernerlexikografie und ging wenige Jahre später im *Learner's Dictionary of Current English* auf. Erst 50 Jahre später, 1993, kam mit *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als*

Fremdsprache das erste Wörterbuch für Deutsch als Fremdsprache auf den Markt. Bis dahin mussten sich DaF-Lernende mit einsprachigen Wörterbüchern zufriedengeben, die prinzipiell für Muttersprachler konzipiert wurden.

Auf die Veröffentlichung des *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* folgt eine Phase, vor allem in den Nullerjahren, die von einer sehr regen Publikationstätigkeit mehrerer Verlage im Bereich der monolingualen DaF-Printlexikografie geprägt ist (vgl. Tabelle 1).

Wörterbuchtitel (z. T. Verlag)	Jahr	Neubearbeitungen	Umfang (laut Verlagsangaben)
<i>Langenscheidt(s) Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	1993	1998, 2003, 2008, 2010	66.000 Stichwörter und Wendungen
<i>Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2003	2007, 2010	rund 30.000 Stichwörter, Wendungen, Beispiele und Ableitungen
<i>Langenscheidt Power Wörterbuch Deutsch</i>	2009		über 50.000 Stichwörter, Wendungen und Beispiele
<i>Pons Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	1999		8.000 Stichwörter
<i>Pons Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2004	2011	77.000 Stichwörter, Wendungen und Konstruktionsangaben
<i>Pons Kompaktwörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2007	2012	rund 42.000 Stichwörter und Wendungen
<i>Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2002	2010	rund 18.500 Stichwörter
<i>Duden/Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2003	2007	11.200 Stichwörter
<i>Duden Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache</i>	2013		7.000 Stichwörter
<i>Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache (Kempcke/de Gruyter)</i>	2000		ca. 20.000 Stichwörter
<i>Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache (Wissen-Media)</i>	2008		rund 70.000 Stichwörter, Anwendungsbeispiele und Redensarten

Tabelle 1: Einsprachige deutsche Printwörterbücher für Deutsch als Fremdsprache

Als weitere Großwörterbücher mit einem Umfang von rund 70.000 Stichwörtern und Wendungen neben dem *Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (66.000 Stichwörter und Wendungen) erscheinen in dieser Zeit 2004 das *Pons Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (77.000 Stichwörter, Wendungen und Konstruktionsangaben) und 2008 das *Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (rund 70.000 Stichwörter, Anwendungsbeispiele und Redensarten). Die reinen Zahlenangaben zum Umfang müssen in diesem Zusammenhang eher als

grobe Orientierung gesehen werden, wenn es um die tatsächliche Lemmaanzahl geht. Denn vor allem bei den Verlagen Langenscheidt, Pons und Wissen-Media fallen Formulierungen auf, die bei der Angabe des Wörterbuchumfangs aus Marketinggründen Stichwörter, Wendungen, Konstruktionsangaben, Beispiele und Redensarten zusammenzählen, um so mehr Inhalt zu suggerieren. Beispielsweise entsprechen die 30.000 Lemmata, Wendungen, Beispiele und Derivate, die das *Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* enthält, tatsächlich 8.646 verzeichneten Lemmata (vgl. Töpel 2011: 153).

Die meisten DaF-Wörterbücher gehören zu den mittelgroßen Wörterbüchern mit einem Umfang von rund 20.000 bis 50.000 Stichwörtern. In diesem Bereich werden in kurzer Folge im Jahr 2000 das *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* von Kempcke (ca. 20.000 Stichwörter), 2002 das *Duden Standardwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (rund 18.500 Stichwörter), 2003 das *Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (rund 30.000 Stichwörter, Wendungen, Beispiele und Ableitungen), 2007 das *Pons Kompaktwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (rund 42.000 Stichwörter und Wendungen) sowie 2009 das *Langenscheidt Power Wörterbuch Deutsch* (über 50.000 Stichwörter, Wendungen und Beispiele) veröffentlicht.

Eine letzte Gruppe von DaF-Wörterbüchern beinhaltet zwischen 7.000 und rund 10.000 Stichwörter. Von diesen kleinen Wörterbüchern erscheinen 1999 das *Pons Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (8.000 Stichwörter), 2003 das *Duden/Hueber Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (11.200 Stichwörter) und 2013 schließlich das *Duden Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache* (7.000 Stichwörter).

Möglicherweise ist mit dem *Duden Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache* von 2013 bereits der Schlussstein unter die 20-jährige Epoche der monolingualen DaF-Printlexikografie gesetzt, denn weitere Planungen für neue gedruckte DaF-Wörterbücher existieren derzeit vonseiten der Verlage nicht. Das würde allerdings nur ein Ende für die DaF-Wörterbücher in ihrer bisherigen Erscheinung bedeuten, denn das Bedürfnis des Nachschlagens beziehungsweise der Bedarf an sprachlichen Daten bleiben weiterhin bestehen, solange Deutsch als Fremdsprache gelehrt und gelernt wird. Nach eher vorsichtigen Schätzungen des *Netzwerkes Deutsch* wird die Zahl der Personen, die weltweit Deutsch als Fremdsprache lernen, für das Jahr 2010 immerhin auf 14,6 Millionen beziffert (vgl. Netzwerk Deutsch 2010: 12).¹ Damit muss die für das Jahr 2005 von der *Ständigen Arbeitsgruppe Deutsch als*

¹ Bei *Netzwerk Deutsch* handelt es sich um eine Initiative des Auswärtigen Amtes, des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, des Goethe-Institutes und der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen zur Förderung von Deutsch als Fremdsprache. Bei der Berechnung der Anzahl der Deutschlernenden wurde zur »Erhöhung der Validität [...] in den Fällen, wo keine konkreten Zahlen eruierbar und realistische Schätzungen nicht möglich waren, auf Angaben verzichtet.« (Netzwerk Deutsch 2010: 3)

Fremdsprache ermittelte Anzahl der DaF-Lernenden von weltweit 16,7 Millionen Personen nach unten korrigiert werden (vgl. Ständige Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache 2006: 5).¹ Seit Beginn der Wirtschaftskrise steigen die Zahlen der Deutschlernenden im Ausland allerdings wieder an – vor allem in ökonomisch geschwächten Ländern Süd- und Osteuropas hat Deutsch als Fremdsprache in den letzten Jahren deutlich an Attraktivität gewonnen (vgl. Huneke/Steinig 2013: 60 f.). Außerdem muss bedacht werden, dass bei den Erhebungen des *Netzwerkes Deutsch* und der *Ständigen Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache* allein die Zahl der DaF-Lernenden im Ausland in die Schätzungen einfließt. Die Personen, die beispielsweise als Zuwanderer in Deutschland oder den anderen deutschsprachigen Ländern Deutsch als Fremdsprache erlernen, werden in den Zählungen nicht berücksichtigt.

Gut 14 Millionen Menschen erlernen also die deutsche Sprache und sind damit auch potenzielle Benutzer von DaF-Wörterbüchern. Die Ausgangslage ist dementsprechend gut – verglichen mit fast allen anderen Sprachen. Trotzdem nehmen die deutschen Verlage davon Abstand, zurzeit weitere Publikationen für gedruckte monolinguale Wörterbücher im Bereich Deutsch als Fremdsprache in Angriff zu nehmen. Langenscheidt konzentriert sich stattdessen beispielsweise auf die Entwicklung von Produkten, die sehr stark auf die konkreten sprachlichen und kulturellen Hintergründe der jeweiligen Zielgruppe zugeschnitten sind, wie das *Langenscheidt Starter-Wörterbuch Español-Alemán* für spanische Berufseinsteiger in Deutschland.

Verlage als Wirtschaftsunternehmen streben als Ziel ihrer Handlungen einen größtmöglichen Gewinn an. Ökonomisch nicht profitable Produkte werden nicht weiter hergestellt und vertrieben oder im Idealfall gar nicht erst angefertigt. Insofern ist davon auszugehen, dass gedruckte DaF-Wörterbücher nicht (mehr) rentabel sind. Dies könnte mit dem veränderten Nachschlageverhalten der Wörterbuchnutzer zusammenhängen, die elektronischen Wörterbüchern und vor allem Onlinewörterbüchern gegenüber Printwörterbüchern den Vorzug geben. Diesen Grund gibt auch der Verlag Macmillan dafür an, dass er seit 2012 keine gedruckten Wörterbücher mehr produziert:

»The sales of dictionaries have been in decline for years and at the same time the number of visitors to our online dictionary has grown enormously. The decision to stop printing dictionaries was therefore based on a choice that had been made by our users.« (Macmillan Publishers Limited)

¹ Der Arbeitsgruppe StADaF (Ständige Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache) gehören als ständige Mitglieder ebenfalls das Auswärtige Amt, der Deutsche Akademische Austauschdienst, das Goethe-Institut sowie die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen an.

Wörterbuchbenutzer geben auf der einen Seite also weniger Geld für gedruckte Wörterbücher aus. Auf der anderen Seite sind sie allerdings auch nicht bereit, für Inhalte in Onlinewörterbüchern zu bezahlen. Dies zeigt unter anderem eine 2010 im Rahmen des Projektes »BZVelexiko – Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *elexiko*« durchgeführte Umfrage mit knapp 400 Teilnehmern (vgl. Koplenig/Müller-Spitzer 2014: 134). Wie Abbildung 1 verdeutlicht, sind mehr als drei Viertel der Befragten der Meinung, dass die Inhalte in einem Onlinewörterbuch kostenlos sein sollten. Knapp 60 Prozent der Teilnehmenden an der Umfrage nehmen im Gegenzug für die Kostenfreiheit Werbung hin. Für 20 Prozent der Probanden sollten die Inhalte nicht nur gratis, sondern auch ohne Werbung sein.

Wenn Sie an ein qualitativ hochwertiges Onlinewörterbuch denken und überlegen, welche Kosten bei der Erstellung und ständigen Weiterbearbeitung dieses Angebots entstehen, welche der folgenden Aussagen beschreibt Ihre Meinung am ehesten?

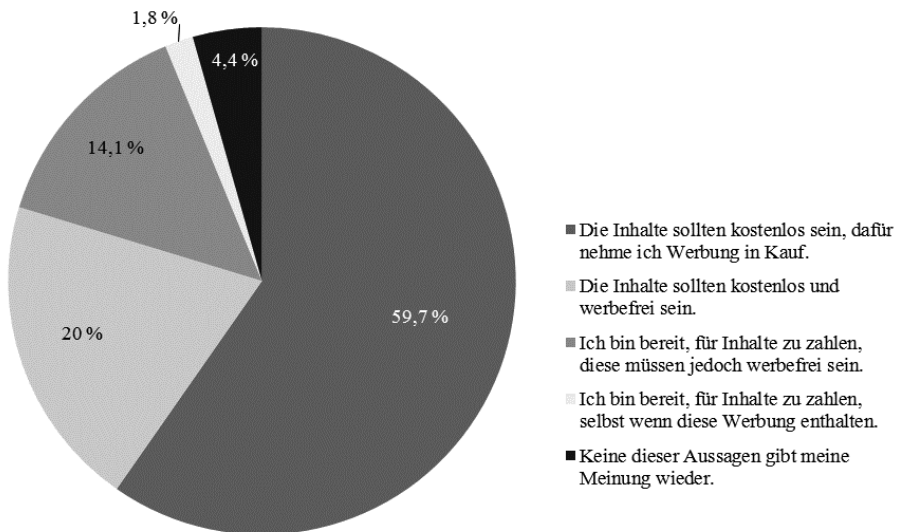


Abbildung 1: Zahlungsbereitschaft bei Onlinewörterbüchern (N = 390)

Die Einstellung vieler Wörterbuchbenutzer, beim Nachschlagen ausschließlich kostenlos verfügbare Angebote zu nutzen, stellt die Wörterbuchverlage – ähnlich wie die Musik- oder Filmbranche – vor neue Herausforderungen. Typische Reaktionen der Verlage auf die veränderten Rahmenbedingungen sind Einsparungen im Bereich der gedruckten Wörterbücher und/oder ein Ausbau des Onlineangebotes.

1.2 Onlinewörterbücher

Im Anschluss an die gedruckten Wörterbücher werden im Folgenden mit dem *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* und dem *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* die beiden existierenden Internetwörterbücher für Deutsch als Fremdsprache vorgestellt. Andere elektronische DaF-Wörterbücher, wie Wörterbücher auf CD-ROM oder vergleichbaren Datenträgern, werden hier nicht einbezogen, weil sie meist weder inhaltlich noch gestalterisch über die Printversionen hinausgehen, auf denen sie basieren. Im Unterschied dazu besteht bei den Onlinewörterbüchern zumindest theoretisch die Möglichkeit, die Daten fortlaufend aktualisieren und die Chancen des Mediums Internet nutzen zu können. Alle anderen bestehenden Internetwörterbücher zum Gegenwartsdeutschen, beispielsweise *Duden online*, wenden sich in erster Linie an Nutzer mit Deutsch als Muttersprache.¹

Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache

Das *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* ist unter <http://de.pons.com> kostenlos zu erreichen. Wie bei anderen Onlineangeboten – etwa *Duden online* – auch, findet sich auf den Internetseiten leider keinerlei Hinweis, auf welcher Datengrundlage bzw. welchen Printwörterbüchern die Inhalte des Wörterbuchs beruhen. Im Fall des *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* zeigt ein kurzer Abgleich mit den Stichwortlisten und den einzelnen Wörterbuchartikeln der gedruckten DaF-Wörterbücher des Verlags, dass es auf dem *Pons Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* basiert (vgl. Abbildung 2).

Neben der insgesamt großzügigeren Gestaltung bietet die Onlineversion im Vergleich zum gedruckten Wörterbuch vor allem die folgenden Mehrwerte: Zum einen kann sich der Nutzer Teile des Wörterbuchartikels (Beispiele, Konstruktionen, Redewendungen, Wortbildungsprodukte mit dem Lemma als Basis) anhören, die mit dem Lautsprechersymbol gekennzeichnet sind. Zum anderen werden bei einem Klick auf das Informationssymbol Synonyme sowie weitere Verlinkungen zu externen Quellen angeboten (in Abbildung 2 durch die Pfeile gekennzeichnet). Diese Daten sind allerdings nicht lesartenspezifisch zugeordnet, sodass im Beispiel *Strauß*² in der Bedeutung »ein großer Vogel, der sehr schnell laufen kann und der manchmal seinen Kopf in den Sand streckt« mit *Ballen, Bund, Bündel, Blumenstrauß, Gebinde, Strauß Blumen* auf die gleichen Synonyme verwiesen wird wie bei *Strauß*¹ »mehrere zusammengebundene Blumen, die man jdm als Geschenk o. Ä. gibt oder die man in eine Vase stellt« (vgl. Abbildung 2). Außerdem scheint die Stichwortliste des *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* nicht aktu-

¹ Meliss (2013) untersucht ergänzend auch online verfügbare Angebote, die nicht ausschließlich an DaF-Lernende gerichtet sind.

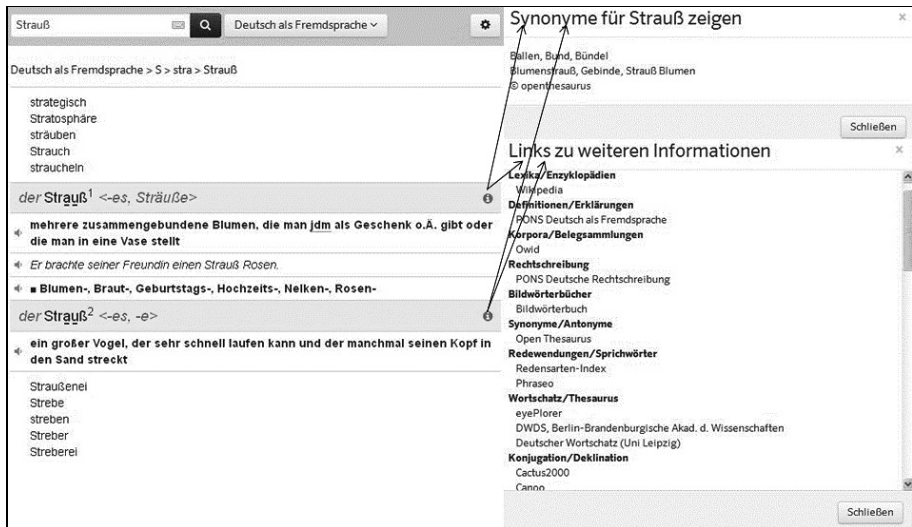


Abbildung 2: Stichwort »Strauß« im Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache mit Verlinkungen zu externen Quellen

alisiert und ergänzt zu werden, denn für DaF-Lernende relevante Neologismen wie *App* in der Bedeutung »Anwendungsprogramm (v. a. für Mobilgeräte/Smartphones)« finden sich nur im *Pons Online-Wörterbuch Deutsche Rechtschreibung*. In solchen Situationen ist der Nutzer gezwungen, auf weitere Nachschlagewerke zurückzugreifen. Die zusätzlichen Möglichkeiten, welche die zweisprachigen Online-wörterbücher von Pons mit dem Vokabeltrainer bieten, können für das *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* ebenfalls nicht genutzt werden (zu den Lernportalen vgl. Abschnitt 2.2). Allerdings werden die Nutzer explizit dazu aufgefordert, neue Stichwörter über ein Kontaktformular vorzuschlagen, wenn sie einen Eintrag im Wörterbuch vermissen.

Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache

Die Nutzung des *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* ist leider nicht kostenlos möglich. Über den Shop der Langenscheidt Online-Wörterbücher ist ein Abonnement zudem nur gemeinsam mit verschiedenen Duden-Titeln innerhalb des Komplettpakets Deutsch für derzeit 72 EUR pro Jahr möglich (vgl. Abbildung 3 links). In der detaillierten Auflistung der im Komplettpaket Deutsch enthaltenen Titel wird verdeutlicht, dass das *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* auf dem *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* basiert.

Auch im *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* erinnert die Optik stark an das zugrunde liegende Printwörterbuch (vgl. Abbildung 3). Viele der im gedruckten *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache* verwendeten Abkürzungen (wie *e-e* für *eine* oder *j-m* für *jemandem*) sind im Onlinewörterbuch jedoch ausgeschrieben, wodurch sich die Lesbarkeit stark verbessert. Weiterhin lassen sich die typischen Verbindungen (in spitzen Klammern zwischen der Bedeutungserläuterung und den Komposita) durch einen Klick auf das Minus bzw. Plus ausblenden bzw. einblenden (vgl. Abbildung 3 ganz rechts). Der größte Vorteil der Onlineversion gegenüber dem Printwörterbuch besteht jedoch in der Verlinkung der einzelnen Bestandteile der Bedeutungserläuterungen und der typischen Verbindungen. Dies kann für DaF-Lernende von großem Nutzen sein, wenn sie unbekannte Wörter in den Bedeutungserläuterungen ohne weitere Sucheingeabe direkt durch Anklicken nachschlagen können.

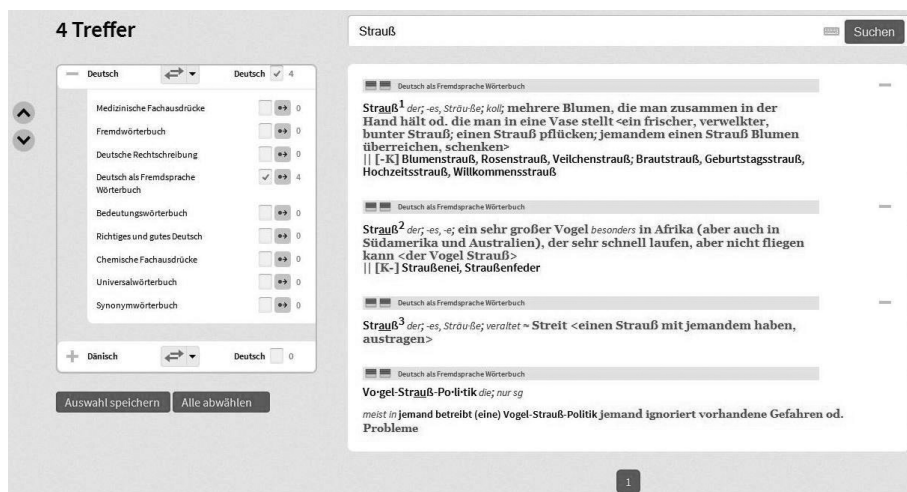


Abbildung 3: Stichwort »Strauß« im Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache

Ähnlich wie beim *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* scheinen die Inhalte des *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* ebenfalls nicht weiter gepflegt und aktualisiert zu werden. Der Neologismus App ist auch im *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* nicht verzeichnet, der Nutzer muss hierfür andere Titel des Komplettpakets Deutsch (*Langenscheidt Online-Wörterbuch Universalwörterbuch*, *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsche Rechtschreibung*, *Langenscheidt Online-Wörterbuch Fremdwörterbuch*) verwenden oder auf andere Informationsquellen zurückgreifen. Über ein Feedback-Formular können Nutzer dem Verlag Nachrichten zukommen lassen, jedoch weist das Lan-

genseidts Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache nicht besonders auf die Zusendung fehlender Stichwörter hin.

Das Angebot an DaF-Onlinewörterbüchern ist mit dem kostenfrei nutzbaren *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* und dem kostenpflichtigen *Langenscheidts Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache* insgesamt recht überschaubar. Beide Verlage stellen den Nutzern zudem Versionen zur Verfügung, die sich im Stichwortbestand nicht von den zugrunde liegenden Printwörterbüchern unterscheiden. So vergeben sie den Vorteil der Aktualisierbarkeit, den Onlinewörterbücher prinzipiell gegenüber gedruckten Wörterbüchern bieten. Wie bedeutsam jedoch gerade die Aktualität der Wörterbuchinhalte für die Nutzer ist, zeigte eine Umfrage im Rahmen des Projektes »BZVelexiko – Benutzeradaptive Zugänge und Vernetzungen in *lexiko*« mit knapp 700 Teilnehmern. Die regelmäßige Aktualisierung der Wörterbuchinhalte erreichte bei einer Bewertung von insgesamt zehn möglichen Merkmalen guter Onlinewörterbücher hinter den Merkmalen *inhaltliche Verlässlichkeit* und *Übersichtlichkeit* den Platz 3. Innerhalb des Aspektes der Aktualisierung war es den Befragten am wichtigsten, dass aktuelle sprachliche Entwicklungen (wie z. B. die neue Rechtschreibung im Deutschen oder neue typische Kontexte) schnell in das Onlinewörterbuch einfließen und dass neue Wörter zeitnah beschrieben werden (vgl. Müller-Spitzer/Koplenig 2014: 148 ff.).

2. Alternative Formate für Wörterbücher

2.1 Intelligente Textumgebungen

Die bisher vorgestellten Wörterbücher für Deutsch als Fremdsprache gehören alle zu den klassischen Wörterbüchern in dem Sinne, dass sie als einzelne Werke konsultierbar sind, indem der Nutzer sie ganz traditionell als gedruckte Wörterbücher in die Hand nimmt und aufschlägt oder indem er sie über eine Internetadresse ansteuert und dann seine Suchanfrage stellt. In jedem Fall muss der Nutzer seine aktuelle Sprachhandlungstätigkeit – etwa das Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben oder Übersetzen – unterbrechen, um das Wörterbuch als Hilfsmittel zu konsultieren. Dies gilt allerdings nicht, wenn er das Wörterbuch ohne konkrete Fragestellung allein dazu nutzt, um darin zu stöbern und um auf diese Weise seine sprachlichen Kompetenzen zu erweitern. Um auf das Wörterbuch als Hilfsmittel zurückzugreifen, muss sich der Nutzer in einem ersten Schritt seines Nachschlagebedürfnisses bewusst werden und während der Sprachhandlung erkennen, dass ein Defizit besteht.

Im Gegensatz zu diesen traditionellen Wörterbüchern sind viele der heute verwendeten Wörterbücher weniger stark sichtbar, denn sie sind in technische Geräte wie Handys, Computer oder E-Book-Reader integriert. Beim Ausführen einer Sprachhandlung greift der Anwender dann auf sie zu: Beim Verfassen eines

Schriftstückes mit einem Textverarbeitungsprogramm, beim Schreiben anderer Texte wie einer SMS-Nachricht oder einer E-Mail werden angefangene Wörter vervollständigt, Formulierungen korrigiert oder ersetzt, außerdem werden Formulierungsalternativen in Form von Synonymen angeboten und man kann Wörter nachschlagen oder übersetzen lassen. Beim Lesen eines Textes auf einem E-Book-Reader ist es ebenfalls möglich, beispielsweise unbekannte Wörter in den integrierten Wörterbüchern nachzuschlagen. Viele Systeme erlauben dabei das Anlegen benutzerdefinierter Wortlisten. Noch wird ein solches Nachschlagen normalerweise durch eine eigenständige Handlung initiiert, etwa indem während der Lektüre eines Textes auf einem E-Book-Reader ein bestimmtes Wort markiert wird. Es existieren allerdings bereits Prototypen wie das am *Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz* entwickelte *eyeBook*, das mithilfe eines Eyetrackers die Blickbewegungen beim Lesen eigens dafür aufbereiteter Texte verfolgt und beispielsweise Übersetzungen oder Worterläuterungen anbietet, sobald der Leser ein Wort länger als üblich fixiert (vgl. Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz). Aber auch für andere Geräte wird zurzeit intensiv an der Steuerung über Blicke, Mimik, Gestik oder Sprache gearbeitet.¹

Die technischen Systeme, in welche diese Art von Wörterbüchern integriert wird, bezeichnet man als *intelligente Schreibassistenzsysteme*, wenn es um das Erstellen von Texten geht. Analog könnte man für die Rezeption von Texten von *intelligenten Leseassistenzsystemen* oder sprachhandlungsunabhängig von *intelligenten Textassistenzsystemen* oder *intelligenten Textumgebungen* sprechen.

Zu den intelligenten Schreibassistenzsystemen forscht zum Beispiel Christian Meyer an der Technischen Universität Darmstadt. In einem Vortrag zeigte er die Möglichkeiten auf, die solche Systeme bereits heute bieten, indem sie auf jeweils unterschiedlichen Ebenen Rückmeldungen zur Textqualität geben, kontextspezifische Materialien anbieten, Unterstützung bei der Textüberarbeitung geben und nicht zuletzt die Schreibprozessforschung voranbringen (vgl. Abbildung 4).

Wörterbücher spielen in den intelligenten Schreibassistenzsystemen in allen genannten Bereichen eine Rolle. Prädestiniert sind sie natürlich dafür, dem Schreibenden zum Kontext passende Materialien anzubieten und ein intelligentes Nachschlagen zu ermöglichen. Dies kann beispielsweise geschehen, indem genau die für den Schreibenden in dem Moment relevanten Angabebereiche eines Wörterbuchartikels angezeigt werden – in Abhängigkeit davon, ob z. B. gerade typische Wortverbindungen, Bedeutungsangaben oder paradigmatische Partner gesucht werden. Aber auch den Daten, auf denen das Feedback zur Textqualität beruht, liegen in vielen Fällen Wörterbücher zugrunde, wie etwa bei der orthografischen

¹ Für eine gut lesbare, ausführlichere Darstellung sei an dieser Stelle auf Lobin (2014: 90 ff.) verwiesen.

Intelligente Schreibassistenzsysteme

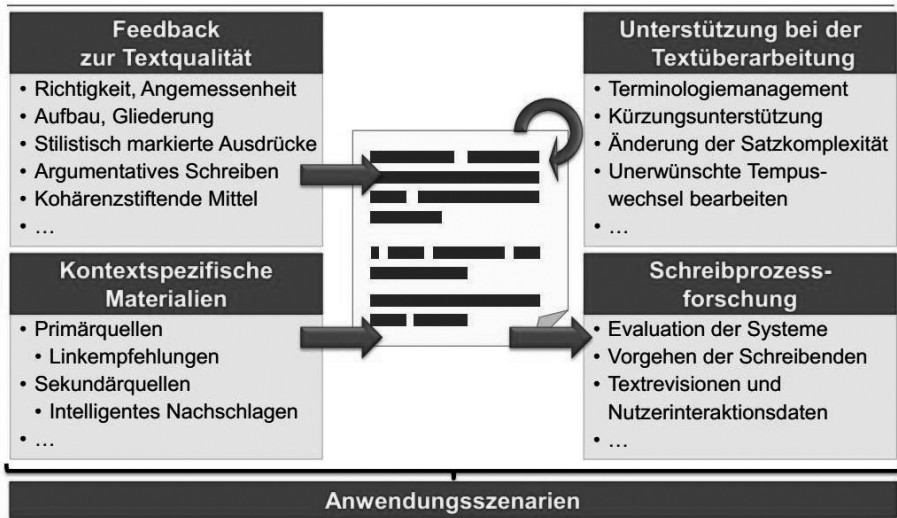


Abbildung 4: Möglichkeiten intelligenter Schreibassistenzsysteme nach Meyer

und grammatischen Korrektheit von Wörtern, bei der Angemessenheit von Ausdrücken oder bei der pragmatischen Markiertheit von Wörtern. Die Art und Menge der Rückmeldungen zur Qualität des Textes wirken sich dann auf den Umfang der Textüberarbeitung aus. Auch hier können Wörterbücher beteiligt sein, etwa beim Terminologiemanagement. Für die Schreibprozessforschung liefern die Daten der Schreibenden wichtige Hinweise, um das Schreibassistenzsystem zu evaluieren und zu verbessern, auch, indem die Integration der Wörterbücher ausgebaut und ihre Anbindung noch genauer an den Bedürfnissen der Nutzer ausgerichtet wird.

In ihrer Dissertation von 2006 klassifiziert Antje Proske Programme zur computerbasierten Förderung von Schreibstrategien und unterteilt sie in Tools zur Ideenorganisation, Tools zur Textanalyse, Tools zur Unterstützung des Schreibprozesses und in künstliche intelligente Schreibsysteme (vgl. Proske 2006: 49 ff.). Wörterbücher beziehungsweise Wörterbuchdaten sind vorrangig in den Tools zur Textanalyse enthalten – auch hier geht es um die Überarbeitung von Texten, verbunden mit Verbesserungen in den Bereichen Orthografie, Grammatik, Wortverwendung oder Paradigmatik. Bei den künstlichen intelligenten Schreibsystemen differenziert Proske zwischen Schreibsystemen zur Unterstützung des geschriebenen Textes und Schreibsystemen zur Unterstützung des Schreibprozesses, wo-

bei beide auch Werkzeuge zur Textanalyse und damit Wörterbuchdaten beinhalten.

Intelligente Textassistenzsysteme werden für das Erlernen einer Fremdsprache derzeit noch kaum genutzt, was vermutlich hauptsächlich daran liegt, dass sie sich, vor allem für die deutsche Sprache, noch in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Hier wird die Zukunft zeigen, inwieweit es auch spezielle benutzerspezifische Angebote geben wird, beispielsweise für Lerner des Deutschen als Fremdsprache mit direkt auf sie abgestimmten Wörterbuchinhalten.

2.2 Lernportale

Das Angebot an Online-Lernportalen für das Erlernen einer Fremdsprache ist so vielfältig, dass im Sommer 2013 sogar die Stiftung Warentest fünf Lernportale zum Englischlernen getestet hat, um Interessierten einen möglichst schnellen und objektiven Überblick zu bieten (vgl. Stiftung Warentest/test.de 2013). Für den Bereich Deutsch als Fremdsprache übersteigt die Bandbreite der Lernportale schon heute die der bestehenden Internetwörterbücher. Die wichtigsten DaF-Lernportale werden im Folgenden kurz vorgestellt, wobei der Fokus darauf liegt, wie die Wörterbuchelemente in das Portal integriert sind.

Ende 2013 ging das vom *Deutschen Volkshochschulverband* entwickelte und durch das *Bundesministerium für Bildung und Forschung* geförderte Lernportal *Ich will Deutsch lernen* online. Zurzeit nutzen bereits mehr als zehntausend aktive Lerner das kostenlose Angebot. Insgesamt gibt es über elftausend Übungen, die nach verschiedenen Kategorien gegliedert sind:

- *Lernbereiche*: Alphabetisierungskurs zum Lesen und Schreiben lernen mit Übungen zum Hören und Sprechen; Übungen zu den Niveaustufen A1, A2, B1; Übungen zum Bereich *Deutsch für den Beruf*;
- *Handlungsfelder*: Arbeit und Beruf; Banken und Versicherungen; Bildung und Lernen; Einkaufen; Gefühle, Meinungen und Konflikte; Gesundheit und Körper; Medien und Technik; Migration; Mobilität; soziale Kontakte; Wohnen; Ämter und Behörden;
- *Fokus (Sprachhandlungen und linguistische Bereiche)*: Hören, Sprechen, Phonetik (mit weiteren Untergruppen), Schreiben, Lesen, Wortschatz, Grammatik (mit weiteren Untergruppen), Zahlen (mit weiteren Untergruppen), Buchstaben (mit weiteren Untergruppen), Buchstabengruppen (mit weiteren Untergruppen).

Der eigene Bereich *Deutsch für den Beruf* und die thematischen Schwerpunkte bei den Handlungsfeldern verdeutlichen, dass sich das Portal *Ich will Deutsch lernen* gezielt an erwachsene Lerner richtet, nach eigenen Angaben handelt es sich um »ein Instrument zur Unterstützung der sprachlichen, gesellschaftlichen

und beruflichen Integration von Zugewanderten« (Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. 2014). Einige der Seiten (wie Start, Anmeldung, Nutzungsbedingungen) werden in 16 Sprachen angeboten, um den Einstieg zu erleichtern. Viele der 50 verschiedenen Übungstypen arbeiten audiounterstützt oder haben einen spielerischen Charakter (vgl. Sokolowsky 2014). Alle Übungen sind übersichtlich und ansprechend als Lernplan in Form eines gartenähnlichen Spielplans geordnet und können einzeln angewählt werden (vgl. Abbildung 5). Jeder angemeldete Nutzer bekommt für das Selbststudium einen Tutor zugeteilt, es ist allerdings auch möglich, individuelle Lerngruppen mit eigenen Tutoren zu bilden.

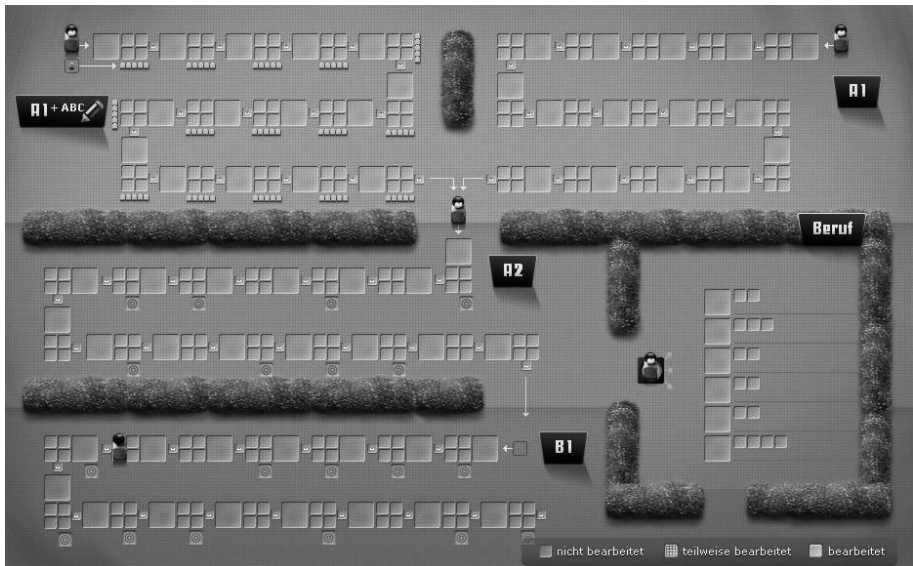


Abbildung 5: Übersicht über den Lernplan im Lernportal »Ich will Deutsch lernen«

Die Lerner können sich den Wortschatz aus den Übungen speichern oder auch neue Vokabeln anlegen bzw. vom Tutor empfohlen bekommen. Zudem kann der gesamte oder individuell ausgewählte Wortschatz gesondert geübt werden. Die Angaben zum Wortschatz sind allerdings sehr grundlegend: Neben der Schreibung gibt es Tondateien für die Aussprache und wenige grammatische Angaben (Artikel und Plural bei den meisten Nomen, 3. Person Singular Präsens und Perfekt bei einigen Verben). Alle weitergehenden Angaben zur Grammatik (wie Komparation, Flexion, Valenz) sowie zur Bedeutung und Verwendung des Wortschatzes (wie Bedeutungserläuterungen, typische Verwendungskontexte, Kollokationen, pragmatische Besonderheiten oder die paradigmatischen Partner) feh-

len. An dieser Stelle merkt man sehr deutlich, dass kein ausgearbeitetes Wörterbuch für Deutsch als Fremdsprache in das Portal integriert wurde, sondern dass, ausgehend von den vorhandenen Übungen, lediglich eine Art Vokabelliste erstellt wurde. Die Nutzer können sich die Liste allerdings individualisieren und mit mehr Daten anreichern, indem sie Illustrationen oder Notizen (Übersetzungen in die Muttersprache, Kontexte, grammatische Angaben usw.) hinzufügen. Auch eine Vorschlagwortung ist möglich.

Insgesamt ist *Ich will Deutsch lernen* positiv zu beurteilen, wie dies auch die Stiftung Warentest tut, die das Lernportal als »gute[n] Wegweiser für die eigene Lernlandkarte« (Stiftung Warentest/test.de 2014) beschreibt. Fischer resümiert: »Neben der guten Verfügbarkeit des Angebots im In- und Ausland, [sic!] erscheinen daher die Adaptivität der bereitgehaltenen Lerninhalte sowie ihre lebensnahe Darbietung als wichtigste Potentiale von Lernportalen, die es in Zukunft weiter zu erkunden gilt« (Fischer 2013). Unter dem Schwerpunkt *Wörterbuch* betrachtet, nutzt das Lernportal allerdings seine Möglichkeiten nicht aus: Ausreichend Daten zur Bedeutung und Verwendung des Wortschatzes werden nicht angeboten. Dementsprechend kann der Nutzer von einer Staffelung der lexikografischen Angaben nach Niveaustufen oder einer thematischen Zuordnung einzelner Angaben nur träumen. Ohne ein zusätzliches einsprachiges DaF-Wörterbuch oder ein zweisprachiges Wörterbuch ist das Lernportal *Ich will Deutsch lernen* vor allem für Anfänger kaum sinnvoll nutzbar.

Im Videosprachlernportal *papagei.com* kann man Kurse für das Lernen von Englisch, Spanisch oder Deutsch als Fremdsprache erwerben. Die kostenfreie Probeversion erlaubt jedoch lediglich einen Test für Englisch, sodass sich die folgenden Aussagen darauf beziehen. In das Portal für Englisch ist das digitale Wörterbuch Deutsch-Englisch von Pons unverändert integriert, ähnlich wie bei einem E-Book-Reader öffnet sich dieses bei einem Doppelklick auf das entsprechende Wort. Weiterhin kann Wortschatz in einen Vokabeltrainer in Form einer Lernkartei übernommen und dort trainiert werden.

Ein weiterer kommerzieller Anbieter ist *Yabla*, bei dem das Erlernen der deutschen Sprache auf dem Ansehen von Videos mit dazu passenden Lernspielen basiert. Der in den Videos vorkommende Wortschatz kann durch Anklicken übersetzt werden und in einer Vokabelliste gespeichert werden. Die Nutzer können sich die Wörter der Vokabelliste dann durch das System abfragen lassen. Bei den laut Anbieterangaben verlinkten Wörterbuchangaben handelt es sich jedoch um eine Verlinkung zu den Einträgen der deutschen *Wikipedia* sowie um Angaben aus einem bilingualen Wörterbuch Deutsch-Esperanto (vgl. Abbildung 6). Dies ist aus lexikografischer Sicht sehr bedenklich, da die *Wikipedia* kein Wörterbuch, sondern ein enzyklopädisches Nachschlagewerk ist. Aus der Sicht der Nutzer sind die Übersetzungen ins Esperanto in den meisten Fällen wenig hilfreich.



Abbildung 6: Das Videportal »Yabla Deutsch«

Daneben gibt es noch viele weitere, teilweise kleinere Lernportale für Deutsch als Fremdsprache wie *Achtung Deutsch*, *Babbel*, *Busuu* oder *Lingorilla*, die aus lexikografischer Perspektive jedoch wenig interessant sind.

Nach dieser sehr knappen Darstellung der Lernportale für Deutsch als Fremdsprache lässt sich resümierend festhalten, dass es keinen Anbieter gibt, der für seine Seiten ein spezielles DaF-Wörterbuch nutzt. Entweder wird die Ausgestaltung der Vokabellisten mit lexikografischen Angaben zur Bedeutung und Verwendung fast komplett dem Nutzer überlassen (wie bei *Ich will Deutsch lernen*), die Verlinkung erfolgt zu einem zweisprachigen Wörterbuch (wie bei *papagei.com*) oder es wird auf enzyklopädische bzw. kaum nützliche Daten verwiesen (wie bei *Yabla*). Außerdem gibt es – selbst wenn die Übungslektionen nach den Niveaustufen des *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen* gestuft sind – keine Beispiele für Lernportale, welche auch die zur Verfügung gestellten lexikografischen Angaben in Breite und Tiefe an diese Niveaustufen anpassen. Wegen der bei den meisten Lernportalen sehr spärlichen Wörterbuchdaten ist eine Überforderung von DaF-Lernern auf dem Niveau A1 oder A2 zwar kaum zu erwarten, allerdings werden fortgeschrittene Lerner vermutlich nicht die Informationen finden, nach denen sie suchen. Aus diesen Gründen sind die Portale ohne zusätzliche Wörterbücher weder für Anfänger noch für Fortgeschrittene kaum benutzbar. Nicht zuletzt findet an keiner Stelle eine Anpassung der lexikografischen Daten an den Kontext der Lerneinheit statt, indem etwa bei *papagei.com* lediglich auf die aktuell relevante Lesart oder Kollokation verwiesen würde.

Insgesamt zeigt sich deutlich, dass der Schwerpunkt bei der Erstellung von Lernportalen eher auf der ansprechenden Gestaltung der Übungen liegt. Die Sensibilität für eine durchdachte und zeitgemäße Integration lexikografischer Daten

scheint hingegen zu fehlen. Dabei gäbe es eine Vielzahl von Möglichkeiten, an dieser Stelle Verbesserungen vorzunehmen. Hier sei nur auf die folgenden Punkte hingewiesen, die den offensichtlichen Nachholbedarf der Sprachlernportale konkretisieren:

- *lexikografische statt enzyklopädische Daten:* In einem Sprachlernportal erwarten Nutzer zumindest auch lexikografische Daten zum unbekannten Wortschatz mit Angaben zu Bedeutung und Verwendung;
- *zum Angebot passende Daten:* In einem Lernportal für Deutsch als Fremdsprache ist die Nützlichkeit eines einsprachigen DaF-Wörterbuches oder auch eines zweisprachigen Wörterbuches mit Deutsch und der Muttersprache des Lernalters am höchsten einzuschätzen.
- *Nutzung vorhandener Daten:* Es erscheint sinnvoll, bereits bestehende Wörterbücher zu nutzen. Vor allem, wenn Inhalte online schon kostenfrei zur Verfügung gestellt werden (wie im Fall vom *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache*), dürfte eine Einbindung in ein Lernportal rechtlich vergleichsweise einfach umzusetzen zu sein;
- *Anpassung an die jeweiligen Niveaustufen:* Aus Sicht der Fremdsprachenlerner wäre eine lernniveauabhängige Mehrstufigkeit der lexikografischen Angaben in ihrer Menge und Tiefe und damit eine Kopplung an den *Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen* sehr nützlich. So könnten beispielsweise Kollokationen und typische Verwendungen mehrstufig nach ihrer Häufigkeit und/oder ihrer lexikalischen Komplexität bzw. der Schwierigkeit des beteiligten Wortschatzes geordnet und angezeigt werden;
- *Anpassung an den Kontext:* Auch eine auf den Lernkontext abgestimmte Darstellung der lexikografischen Daten (etwa der kontextuell zutreffenden Lesart) wäre aus Lernerperspektive nicht nur für rezeptive Sprachhandlungen wünschenswert.

Die letzten beiden Punkte wirken sich bereits auf die Darstellung der ursprünglichen Mikrostruktur der Wörterbuchartikel aus, wenn bestimmte Angaben in der Präsentation unterdrückt werden, weil sie entweder nicht zum Lernniveau des Nutzers oder zum jeweiligen Kontext passen. Eine Veränderung der Mikrostruktur der Wörterbuchartikel könnte jedoch noch viel weiter gehen. Bestimmte Angabebereiche wie die Grammatik, die Beispiele oder die Paradigmatik könnten in eigene Module des Lernportals ausgegliedert werden, die stärker einen übenden bzw. vermittelnd-lernenden Charakter besitzen. Allerdings erscheint es aus heutiger Sicht mehr als fraglich, ob ein Ersteller von Sprachlernportalen einen solchen Aufwand auf sich nehmen wird, ein solches, für den Benutzer in Sprache und Anspruch maßgeschneidertes Angebot zu erarbeiten.

3. Ausblick

Gedanken über die Zukunft von Wörterbüchern und über die kommende Art ihrer Gestaltung machen sich Lexikografen und Metalexikografen schon seit Längerem. Vor gut einhundert Jahren formulierte etwa Tiktin zahlreiche Verbesserungsvorschläge für Wörterbücher, die zum Großteil auch heute noch auf ihre Umsetzung warten (vgl. Tiktin 1910: 247 ff.). Allerdings stellt er an keiner Stelle die zukünftige Existenz von Wörterbüchern an sich infrage, so wie das in Publikationen jüngerer Datums häufiger der Fall ist: »Lexicography as we know it today will cease to exist, lexicographers will be bringing together their data in entirely new ways, and dictionaries will change beyond all recognition.« (de Schryver 2012: 136).¹

Doch selbst die kritischsten aller Stimmen beziehen sich in ihren Aussagen fast vollständig auf die äußere Erscheinungsform von Wörterbüchern und nicht auf die Inhalte. Dass lexikografische Daten in vielen Zusammenhängen der Sprachverwendung und des Sprachenlernens auch weiterhin benötigt werden, ist breiter Konsens. Offen bleiben jedoch die folgenden Fragen: Inwieweit sind auf der einen Seite die kommerziellen Anbieter von Wörterbüchern, intelligenten Textassistenzsystemen oder Sprachlernportalen bereit, auch in die Übernahme oder Erarbeitung geeigneter lexikografischer Daten zu investieren? Inwieweit kann sich auf der anderen Seite die nichtkommerzielle Lexikografie, wie sie in wissenschaftlichen Forschungsinstituten bzw. Akademien beheimatet ist, gegenüber moderneren Erscheinungsformen von Wörterbüchern wie intelligenten Textassistenzsystemen oder Sprachlernportalen stärker öffnen und die vorhandene lexikografische Expertise auf diese Weise in neue Bahnen lenken?

Literatur

Dokumente, Nachschlagewerke und Lernportale

Bibliographisches Institut GmbH: *Duden online*. URL: <http://www.duden.de/woerterbuch> [Stand 03.02.2015].

Busuu Ltd.: *Busuu*. URL: <https://www.busuu.com/de> [Stand 03.02.2015]. 2015.

Cyffka, Andreas (Hrsg.): *Pons Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Bearbeitet von Werner Wolski. Neubearbeitung. Stuttgart: Pons GmbH, 2011.

Cyffka, Andreas (Hrsg.): *Pons Kompaktwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Bearbeitet von Werner Wolski. Neubearbeitung. Stuttgart: Pons GmbH, 2012.

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.: *Ich will Deutsch lernen*. URL: <http://www.iwdl.de/cms/lernen/start.html> [Stand 03.02.2015]. 2014.

¹ Weitere Meinungen zur Zukunft von Wörterbüchern und gegenwärtige Trends in der Lexikografie stellt z. B. Klosa (2014: 30 ff.) zusammen.

- Dudenredaktion (Hrsg.): *Duden. Deutsch als Fremdsprache: Standardwörterbuch. Das Wörterbuch für alle, die Deutsch als Fremdsprache lernen. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage.* Mannheim u. a.: Bibliographisches Institut, 2010.
- Dudenredaktion/Verlagsbereich Erwachsenenbildung der Cornelsen Schulverlage (Hrsg.): *Duden. Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache.* Berlin: Bibliographisches Institut, 2013.
- Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen (GER). URL: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de> [Stand 03.02.2015].
- Götz, Dieter; Haensch, Günther; Wellmann, Hans (Hrsg.): *Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache: Das neue einsprachige Wörterbuch für alle, die Deutsch lernen. In Zusammenarbeit mit der Langenscheidt-Redaktion.* Neubearbeitung. Berlin: Langenscheidt, 2010.
- Götz, Dieter; Wellmann, Hans (Hrsg.): *Langenscheidt Power Wörterbuch Deutsch. In Zusammenarbeit mit der Langenscheidt-Redaktion. Völlige Neuentwicklung.* Berlin: Langenscheidt, 2009.
- Götz, Dieter; Wellmann, Hans (Hrsg.): *Langenscheidt Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Lernerwörterbuch für Einsteiger. In Zusammenarbeit mit der Langenscheidt-Redaktion.* Neubearbeitung. Berlin u. a.: Langenscheidt, 2009.
- Hecht, Dörthe (Bearb.): *Pons Basiswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Lernerwörterbuch.* Vollständige Neuentwicklung. Stuttgart: Klett International, 1999.
- Hochachtung Verlag GmbH: *Achtung Deutsch.* URL: <http://www.achtung-deutsch.com> [Stand 03.02.2015]. 2008–2015.
- Hornby, Albert Sydney; Gatenby, Edward Vivian; Wakefield, Hugh (Hrsg.): *Idiomatic and Syntactic English Dictionary.* Tokio: The Institute for Research in English Teaching, 1942.
- Hornby, Albert Sydney; Gatenby, Edward Vivian; Wakefield, Hugh (Hrsg.): *A Learner's Dictionary of Current English.* London: Oxford University Press, 1948.
- Hueber; Duden (Hrsg.): *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache. Das einsprachige Wörterbuch für Kurse der Grund- und Mittelstufe. 2. Auflage.* Ismaning/Mannheim: Hueber Verlag/Bibliographisches Institut, 2007.
- Kempcke, Günter: *Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache.* Unter Mitarbeit von Barbara Seelig, Birgit Wolf, Elke Tellenbach u. a. Berlin: de Gruyter, 2000.
- Langenscheidt GmbH & Co. KG: *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache.* URL: <https://woerterbuch.langenscheidt.de/ssc/search.html> [Stand 03.02.2015]. 2014.
- Langenscheidt GmbH & Co. KG: *Langenscheidt Online-Wörterbuch Deutsche Rechtschreibung.* URL: <https://woerterbuch.langenscheidt.de/ssc/search.html> [Stand 03.02.2015]. 2014.
- Langenscheidt GmbH & Co. KG: *Langenscheidt Online-Wörterbuch Fremdwörterbuch.* URL: <https://woerterbuch.langenscheidt.de/ssc/search.html> [Stand 03.02.2015]. 2014.
- Langenscheidt GmbH & Co. KG: *Langenscheidt Online-Wörterbuch Universalwörterbuch.* URL: <https://woerterbuch.langenscheidt.de/ssc/search.html> [Stand 03.02.2015]. 2014.
- Lesson Nine GmbH: *Babbel.* URL: <http://www.babbel.com> [Stand 03.02.2015]. 2015.
- LinguaTV GmbH: *Lingorilla.* URL: <http://www.lingorilla.com> [Stand 03.02.2015]. 2006–2015.
- Macmillan Publishers Limited (Hrsg.): *Frequently Asked Questions.* URL: <http://www.macmillandictionary.com/faq.html> [Stand 03.02.2015]. 2009–2014.
- papagei.com GmbH: *papagei.com. Das Videosprachlernportal.* URL: <http://www.papagei.com> [Stand 03.02.2015]. 2015.
- Pons GmbH: *Pons Online-Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache.* URL: <http://de.pons.com> [Stand 03.02.2015]. 2001–2014.
- Pons GmbH: *Pons Online-Wörterbuch Deutsche Rechtschreibung.* URL: <http://de.pons.com> [Stand 03.02.2015]. 2001–2014.

- Redaktion Langenscheidt (Hrsg.): *Langenscheidt Starter-Wörterbuch Español-Alemán: Für spanische Berufseinsteiger in Deutschland, Spanisch-Deutsch/Deutsch-Spanisch*. München; Wien: Langenscheidt, 2013.
- Wahrig-Burfeind, Renate: *Wahrig Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache*. Gütersloh; München: Wissen-Media-Verlag, 2008.
- Wikimedia Foundation Inc.: *Wikipedia. Die freie Enzyklopädie*. URL: <http://de.wikipedia.org> [Stand 03.02.2015]. 2015.
- Yabla Inc.: *Yabla Deutsch. Online-Sprach-Immersion*. URL: <https://german.yabla.com/de> [Stand 03.02.2015]. 2015.

Forschungsliteratur

- de Schryver, Gilles-Maurice: »Lexicography in the Crystal Ball: Facts, trends and outlook«. In: Vatvedt Fjeld, Ruth; Torjusen, Julie Matilde (Hrsg.): *Proceedings of the 15th EURALEX International Congress, 7–11 August 2012*. Oslo: Department of Linguistics and Scandinavian Studies, University of Oslo, 2012, 93–163.
- Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz: *eyeBook. Multimediales Lesen – Bücher mit Bild und Ton*. URL: <http://www.dfki.de/web/forschung/km/systeme-und-prototypen/eyebook-20101020.pdf/view> [Stand 03.02.2015].
- Fischer, Monika: *Welche Innovationspotentiale haben Lernportale? – Erfolgreicher Launch des DVV Portals »Ich-will-deutsch-lernen.de«*. URL: <http://blog.aus-und-weiterbildung.eu/welche-innovationspotentiale-haben-lernportale-erfolgreicher-launch-dvv-portals-ich-will-deutsch-lernen-de/> [Stand 03.02.2015]. 2013.
- Huneke, Hans-Werner; Steinig, Wolfgang (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache: Eine Einführung*. 6., neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2013 (Grundlagen der Germanistik, 34).
- Klosa, Annette: »Gibt es eine Zukunft für Wörterbücher?«, *Sprachreport* 4 (2014), 28–37.
- Koplenig, Alexander; Müller-Spitzer, Carolin: »General Issues of Online Dictionary Use«. In: Müller-Spitzer, Carolin (Hrsg.): *Using Online Dictionaries*. Berlin; Boston: de Gruyter, 2014, 127–141 (Lexicographica: Series Maior, 145).
- Lobin, Henning: *Engelbarts Traum. Wie der Computer uns Lesen und Schreiben abnimmt*. Frankfurt am Main; New York: Campus Verlag, 2014.
- Meliss, Meike: »Online-Lexikographie im DaF-Bereich: Eine erste kritische Annäherung: Bestandsaufnahme – Nutzen – Perspektiven«, *Revista de estudos alemães* 4 (2013), 176–199. URL: http://publikationen.ub.uni-frankfurt.de/opus4/files/31386/11_Meliss_-_Online-Lexikographie_DaF.pdf [Stand 03.02.2015].
- Meyer, Christian M.: *Intelligente Schreibassistenzsysteme*. Folien zum Vortrag im Rahmen des Workshops »Text als Werkstück: Wege zu einer computerunterstützten Überarbeitung von deutschen Texten«, 7. Juli 2014 in Frankfurt am Main. URL: http://www.fif.tu-darmstadt.de/media/fif_forum_interdisziplinaere_forschung/medien/presentationen/workshops/ukp___dipf_deutsch_3___0_07___2014/Deutsch_30_Meyer.pdf [Stand 03.02.2015].
- Müller-Spitzer, Carolin; Koplenig, Alexander: »Online Dictionaries: Expectations and Demands«. In: Müller-Spitzer, Carolin (Hrsg.): *Using Online Dictionaries*. Berlin: de Gruyter, 2014, 143–188 (Lexicographica: Series Maior, 145).
- Netzwerk Deutsch (Hrsg.): *Statistische Erhebungen 2010: Die deutsche Sprache in der Welt*. URL: <http://www.auswaertiges-amt.de/cae/servlet/contentblob/364458/publicationFile/156375/PublStatistik.pdf> [Stand 03.02.2015]. Berlin u. a.: QS2M, 2010.
- Proske, Antje: *Entwicklung und Evaluation computerbasierter Trainingsaufgaben für das wissenschaftliche Schreiben*. URL: <http://www.qucosa.de/fileadmin/data/qucosa/documents/>

- 1600/1161162709655–8305.pdf [Stand 03.02.2015]. Dresden 2006.
- Sokolowsky, Celia: *Ich will Deutsch lernen. Ein Lernportal für Deutsch als Zweitsprache*. Folien zum Vortrag beim Mitteldeutschen Sprachentag, 26. September 2014 in Jena. URL: http://www.sprachenkongress.de/wp-content/uploads/2014/10/B2-M02-Ich_will_deutsch_lernen.de-...-Celia-Sokolowsky.pdf [Stand 08.10.2015].
- Ständige Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2005*. URL: <http://www.goethe.de/mmo/priv/1459127-STANDARD.pdf> [Stand 03.02.2015]. Berlin u. a.: StADaF, 2006.
- Stiftung Warentest/test.de: *Lernportale. Facebook für Fremdsprachen*. URL: <https://www.test.de/Lernportale-Facebook-fuer-Fremdsprachen-4581184-0/?mc=kurzurl.lernportale> [Stand 03.02.2015]. 2013.
- Stiftung Warentest/test.de: *Onlineportal Deutsch als Fremdsprache: Guter Wegweiser für die eigene Lernlandkarte*. URL: <https://www.test.de/Onlineportal-Deutsch-als-Fremdsprache-Guter-Wegweiser-fuer-die-eigene-Lernlandkarte-4653695-0/?mc=news.2014.01-17-1549> [Stand 03.02.2015]. 2014.
- Tiktin, Hariton: »Wörterbücher der Zukunft«, *Germanisch-romanische Monatsschrift*, II. Jahrgang (1910), 243–253.
- Töpel, Antje: *Der Definitionswortschatz im einsprachigen Lernerwörterbuch des Deutschen. Anspruch und Wirklichkeit*. Tübingen: Narr, 2011 (Studien zur Deutschen Sprache, 56).

► *Antje Töpel*

ist seit 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung Lexik am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim. Promotion 2009 an der Universität Leipzig.

Kompetent kommunizieren im Beruf

Authentische Firmen-
porträts im Buch,
auf DVD und online!



Z34493

DaF im Unternehmen

Das neue Wirtschaftslehrwerk
von A1 bis B2 für Lernende
mit und ohne Berufserfahrung

[www.klett-sprachen.de/
daf-im-unternehmen](http://www.klett-sprachen.de/daf-im-unternehmen)

Deutsch als
Fremdsprache



Stauffenburg Deutschdidaktik

Wolfgang Imo / Sandro M. Moraldo (Hrsg.)

Interaktionale Sprache und ihre Didaktisierung im DaF-Unterricht



[Stauffenburg Deutschdidaktik, Band 4]

2015, 394 Seiten, kart.

ISBN 978-3-95809-350-8 € 44,80

INTERAKTIONALE SPRACHE UND IHRE DIDAKTISIERUNG IM DAF-UNTERRICHT greift aktuelle Debatten über die Beschreibung interaktional eingesetzter Sprache in mündlicher Kommunikation (Gespräche) und in schriftlicher Kommunikation (neue mediale Kommunikationsplattformen wie etwa Twitter) auf. Methodische und theoretische Beschreibungskonzepte für eine solche interaktionale Sprache werden diskutiert und die Konsequenzen für ihre Vermittlung im DaF-Unterricht exemplifiziert.

STAUFFENBURG VERLAG

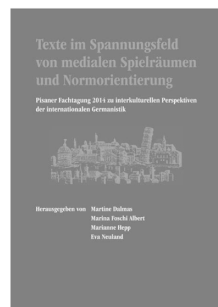
Stauffenburg Verlag GmbH Postfach 25 25 D-72015 Tübingen www.stauffenburg.de

M. DALMAS/M. FOSCHI ALBERT/M. HEPP/E. NEULAND (HG.) **TEXTE IM SPANNUNGSFELD VON MEDIALEN SPIELRÄUMEN UND NORM- ORIENTIERUNG**

Pisaner Fachtagung 2014 zu interkulturellen
Perspektiven der internationalen Germanistik

2015, 403 Seiten, kt., 58,— EUR

ISBN: 978-3-86205-434-3



Im Rahmen einer deutsch-italienischen und darüber hinausweisend europäischen interkulturellen Germanistik – gerade auch in Zusammenarbeit mit Experten aus dem französischen und europäischen Ausland – konnte die dritte Pisaner Tagung das Gegenstandsfeld der Verbindung von Textlinguistik und -didaktik erneut zum Thema machen. Dabei wurde der sprach- und kulturvergleichende Blickwinkel auf zwei Schlüsselbegriffe gelenkt: *Norm* und *Medialität*. Ausgangspunkt war die Vorstellung, dass sprachliche und kommunikative Normfragen nicht nur mit grammatischen Regelmäßigkeiten zu tun haben. Sie sind vielmehr auch durch die Konventionen der unterschiedlichen kommunikativen Medien, der alten sowie der neuen, bedingt. Ihr jeweils sozial und medial bestimmtes Spezifikum, das ihre textuellen Darstellungsformen prägt, kann bevorzugt im Vergleich erfasst werden (beispielsweise Mündlichkeit vs. Schriftlichkeit; Standard vs. Substandard; Monomedialität vs. Multimedialität). Die Analyse von regelmäßigen text- und situationsgebundenen Sprachphänomenen, die nicht tradierten Normen (besonders der Schriftlichkeit) entsprechen, kann zu neuen Auffassungen und Definitionen von Regel, Grammatik, Stil u.a. führen, wie sie vor allem in gebrauchsorientierten Bereichen der Sprachwissenschaft erforscht werden. Die Vorstellung war dabei, dass die Diskussion des Spannungsfeldes zwischen Norm und Abweichung, Muster und Variation, Stil und Spielraum für gegenwarts- und gesellschaftsbezogene Fragestellungen der Sprachgermanistik unverzichtbar sei sowie von besonderem Interesse für den angewandten sprach- und DaF-didaktischen Bereich, der für die Analyse und Vermittlung medialer Vielfältigkeit offen ist.

INHALT

Vorwort

- I. Spielräume der Literatur
- II. Normative Anforderungen und Spielräume der Textgestaltung
- III. Kontrastive Ansätze: wie viel Zwang? wie viel Freiheit?
- IV. Gebrauch und Gebrauchsnormen in der Mündlichkeit
- V. Die Normfrage im universitären DaF-Unterricht
- VI. Doktorandenprojekte

Nachwuchsförderung



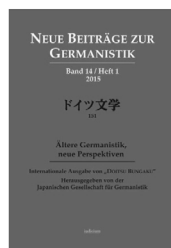
IUDICIUM Verlag GmbH
Dauthendeystr. 2 · D-81377 München
Tel. +49 (0)89 718747 · Fax +49 (0)89 7142039 · info@iudicium.de
Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.
Das Gesamtverzeichnis finden Sie im Internet unter www.iudicium.de

JAPANISCHE GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK (HG.)
NEUE BEITRÄGE ZUR GERMANISTIK

Band 14 / Heft 1 (Ältere Germanistik, neue Perspektiven)

Internationale Ausgabe von „Doitsu Bungaku“, Bd. 151

2015 · 978-3-86205-320-9 · 257 S., kt., EUR 25,70



AIZHEN XU

**KREATIVE MEDIENKOMPETENZ FÜR GERMAN
STUDIES IN CHINA**

Am Beispiel des Einsatzes von Filmen

2015 · 978-3-86205-428-2 · 177 S., kt. · EUR 24,—



JAPANISCHE GESELLSCHAFT FÜR GERMANISTIK (HG.)
**MÜNDLICHE KOMMUNIKATION IM
DAF-UNTERRICHT**

Phonetik, Gespräch und Rhetorik

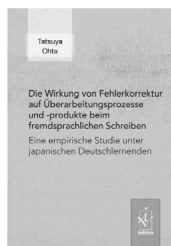
2015 · 978-3-86205-341-4 · 169 S., kt. · EUR 20,—

TATSUYA OHTA

**DIE WIRKUNG VON FEHLERKORREKTUR AUF
ÜBERARBEITUNGSPROZESSE UND -PRODUKTE
BEIM FREMDSPRACHLICHEN SCHREIBEN**

Eine empirische Studie unter japanischen Deutschlernenden

2015 · 978-3-86205-407-7 · 250 S., kt. · EUR 38,—



ANDREA BIES

**DEUTSCH-SPANISCHE ERSTKONTAKTE:
EINE GATTUNGSANALYSE**

2015 · 978-3-86205-413-8 · 189 S., kt. · EUR 24,— (Reihe interkulturelle Kommunikation (RiK), hg. von Müller-Jacquier, B., Bd. 12)



IUDICIUM Verlag GmbH

Dauthendeystr. 2 · D-81377 München

Tel. +49 (0)89 718747 · Fax +49 (0)89 7142039 · info@iudicium.de

Bestellungen richten Sie bitte an Ihre Buchhandlung oder an den Verlag.

Das Gesamtverzeichnis finden Sie im Internet unter www.iudicium.de